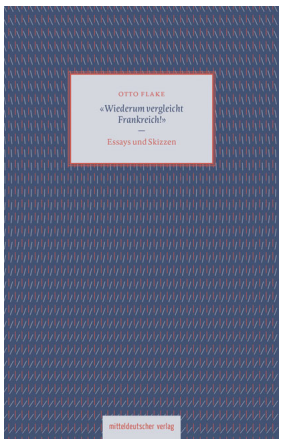
Flake, Otto: »Wiederum vergleicht Frankreich!«





Essays, Skizzen, Textauswahl, Anthologie, Literaturgeschichte, Werkauswahl, Elsass, Otto Flake, Christian Luckscheiter, Hansgeorg Schmidt-Bergmann, Literarische Gesellschaft Karlsruhe

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis16,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Otto Flake
»Wiederum vergleicht Frankreich!«
Essays und Skizzen
Herausgegeben von Christian Luckscheiter und Hansgeorg Schmidt-Bergmann im Auftrag der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe

geb., 120 × 190 mm, 136 S., mit Lesebändchen
ISBN 978-3-96311-350-5

Erschienen: Januar 2020

Elsässischer Klassiker des 20. Jahrhunderts: Neue Edition mit Texten von Otto Flake

Mit einer Auswahl von Texten von Otto Flake – im Auftrag der Literarischen Gesellschaft herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Christian Luckscheiter – ist nach den Anthologien zu René Schickele, Ernst Stadler und Hans Jean Arp der vierte Band einer Reihe mit Texten elsässischer Klassiker des 20. Jahrhunderts erschienen.

Otto Flake wurde vor 140 Jahren in Metz geboren und wuchs im Elsass auf. In Colmar besuchte er das Gymnasium, in Straßburg studierte er Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte. Seit 1911 war er regelmäßiger Mitarbeiter der Neuen Rundschau. 1918 schloss er sich in Zürich kurzzeitig dem Dada-Kreis an. Nach reger Reisetätigkeit ließ sich Flake 1928 in Baden-Baden nieder, wo er 1963 starb. 1954 erhielt er den Johann-Peter-Hebel-Preis des Landes Baden-Württemberg.

Christian Luckscheiter, geboren in Freiburg, arbeitet derzeit als freier Lektor in Berlin. Er forscht zur deutschen und französischen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Promoviert wurde er mit einer Arbeit über die Bedeutung der Orte in Peter Handkes Gesamtwerk (Ortsschriften Peter Handkes, Berlin 2012).

»Ein Bändchen voll von schönen Erinnerungen und geistvollen, manchmal auch kritischen Bemerkungen.«
Franz Joachim Schultz, Alliteratus*, Juni 2020*

»Dass die Literarische Gesellschaft diesen Autor würdigt, hat insbesondere mit seiner Rolle als kultureller Brückenbauer zu tun.«
Michael Hübl, Badische Neueste Nachrichten, 5. März 2020

// //